

SEELTERSK



VON HENK WOLF

Wie Saterfriesen schimpfen

Der Sprachwissenschaftler Bouke Slofstra arbeitet zur Zeit im Auftrag der Fryske Akademy an einem Grammatikbuch des Saterfriesischen. Einige Saterländer sind Herrn Slofstra vielleicht schon mal begegnet, denn er besucht das Saterland regelmäßig, um den Saterländern Sprachfragen zu unterbreiten.

Im Moment erforscht Slofstra saterfriesische Schimpfwörter. Er hat dazu das komplette saterfriesische Wörterbuch durchgelesen, alle Schimpfwörter daraus notiert und ihre Verwendung mit Saterländern besprochen.

Es geht ihm dabei nicht an erster Stelle um die Wörter an sich, sondern um Muster bei der Bildung solcher Begriffe. So hat er entdeckt, dass mehrere Schimpfwörter aus Namen entstehen, die ein Wortspiel in sich bergen. Wenn man sie so spontan verwendet, denkt man kaum darüber nach, wie klug und witzig die Erfinder wohl gewesen sein müssen.

In einer anderen Kolumne habe ich schon „Habbe-kuuk“ für Geizhals ange-

sprochen. Dieser biblische Namen enthält das Wort „haben“ und wird daher für einen Menschen verwendet, dem das Haben das Allerwichtigste ist. Ebenso der Bibel entnommen ist „Sacharias“ für einen immer mürrischen Mann. Der Gedanke an „Chagrin“, ein französisches Wort für schlechte Laune, das in vielen Mundarten übernommen worden ist, liegt auf der Hand.

Wenn Menschen eine enge Gemeinschaft bilden, kann man sie als „Pappenheimers“ andeuten. Wahrscheinlich ist damit eine Figur aus dem Werk von Friedrich Schiller gemeint, die auch in anderen Redewendungen auftaucht: Graf Gottfried Heinrich zu Pappenheim, dessen sehr treue Soldaten „Pappenheimer“ genannt wurden. Der Gedanke an „Pap“ (Brei) und „Heim“ hat sicherlich dazu beigetragen, dass man an Menschen denkt, die sich wie eine geschlossene Familie verhalten.

Wer „fon Kniephuzen kumt“ ist geizig. Dieser erfundene Ortsname birgt natürlich „kniepig“ (geizig) in sich. Die Westfriesen lassen den Geizhals aus „Kleef“ (Kleve) kommen: ihm „kleeft“ (klebt) das Geld anscheinend an.

Henk Wolf (geb. 1973) ist wissenschaftlicher Beauftragter für Saterfriesisch im Seeltersk-Kontoor der Oldenburgischen Landschaft. Er ist für die Lehre, Forschung und Förderung des Saterfriesischen zuständig und schreibt für den GA wöchentlich in einer Kolumne über diese Sprache.

Kontakt: Seeltersk@ga-online.de